

Fotos: Nicki Romczyk,
Andreas Becker,
A. Hajenski

Das war bereits die 13. Ausgabe der American Graffiti Show. Schon seit 1989 gibt es das Treffen, damals noch mit nur einer Halle und 300 Teilnehmern. Seit '92 gibt es die Zusammenarbeit mit unserem Team, zunächst unter dem Namen Wheels Magazine, ab '94 dann Street Magazine. Die älteren werden sich erinnern. Tradition verpflichtet, und so hatte sich Organisator Robert Willinger auch diesmal wieder einiges einfallen lassen. Für ohrenbetäubenden Lärm sorgte die Startvorführung des 2.500-PS-Dragesters von Marcus Hilt mit der Karosserie einer '64er Corvette, für den Reiz der Nasen die Burnout-Show. Ein weiteres Highlight war das Rennen US- gegen Tuningcar. Richtig, zum ersten Mal gab es eine eigene Tuningcar-Show auf dem Parkplatz West. Das spiegelte sich auch in den drei Showhallen wieder, die eine für Europa wirklich unglaubliche Qualität zeigten. Herausragend waren das aus Schweden stammende '39er Ford Cabrio – ein Umbau aus einer Limousine – und ein leuchtend roter Challenger, ebenfalls aus Schweden, die sich dann auch die mit 1.000 Euro dotierte Promoter's Trophy teilten.

Das neu gestaltete Messegelände war nach beendetem Umbau wieder der perfekte Austragungsort. Für Unterhaltung sorgten zahlreiche Bands sowie eine Samstagabend-Party. Außerdem gab es ein abendliches Cruising mit Zwischenstopp vor fantastischer Kulisse auf dem Marktplatz am Sonntag. Tagsüber wurden wie immer auf der Street-Bühne die interessantesten der rund 800 anwesenden US-Cars präsentiert. Dabei kamen beim männlichen Teil der rund 10.000 Zuschauern nicht

Hat leider nicht geklappt mit dem Fototermin: super-toller '58er Cadillac 60 Special mit Airride.



Yankee: bekannt und beliebt!



Moni zeigt, was man haben muss!



Eigentlich hätte die Dame einen Sonderpokal für ihr perfektes Outfit kriegen müssen.



Ruhe vor dem Sturm:
Hallenaufbau



Mathias Seidler, der Veranstalter der Grand Nats

Als das Fahren noch den ganzen Mann